



Den Gipfel schneckenförmig umrundend erreicht der Dampfzug der Harzer Schmalspurbahnen den Aussichtsbrocken. Im Oktober ist Schnee auf gut 1100 m Meereshöhe keine Seltenheit. Bilder tk

Mit Dampf auf den Brocken – Der Aussichtsbrocken Mitteldeutschlands

Das landschaftlich reizvolle Harzgebirge mitten in Deutschland profitiert vom DDR-Erbe einer Dampfbahn, die sogar den höchsten Gipfel erklimmt.

■ Von Tibert Keller

Die einstige Zonengrenze zwischen Ost- und Westdeutschland verlief durchs westliche Harzgebirge. Eine hügelige Mittelgebirgslandschaft, die eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Jura hat. Besonders der höchste Punkt, der weitherum sichtbare, 1125 Meter hohe Brocken, erinnert mit seinem kahlen Gipfelbereich an Jurahöhen. Gerade dieser prächtige Aussichtsbrocken lag nach dem Zweiten Weltkrieg während Jahrzehnten im Sperrgebiet zwischen den Mächten und damit für Besu-

cher gesperrt. Der strategisch günstig positionierte Gipfel diente der einstigen Ostmacht als Abhörbasis. Erst mit dem symbolischen Mauerfall von Berlin und der deutschen Wiedervereinigung erlebte das Ferienparadies wieder einen enormen Aufschwung. Schon Ende des 19. Jahrhunderts war der Harz eine begehrte Region. Einerseits wegen den Bodenschätzen, deren Gewinnung zur Industrialisierung beitrug, und andererseits als Erholungsgebiet für Touristen.

Schnee und Sturm

Gerade die wirtschaftliche Bedeutung förderte die Erschließung mit Eisenbahnlinien. Zuerst um das Harzgebirge herum und ab 1888 mit Meterspurbahnen (wie unsere RhB), die quer durchs hügelige und teilweise bewaldete Gebirge verlaufen. Bereits ab 1899 fuhren Dampfzüge bis auf den Brocken, wo sich seit 1889 ein Gasthaus befindet. Um teuren Zehnradbetrieb zu vermeiden, schraubt sich die Bahnlinie mit 33 Promille Neigung annähernd so steil wie die Albulabahn den kegelförmigen Berg umrundend zum Gipfel. Die für unsere Verhältnisse geringe Meereshöhe täuscht, herrschen doch auf dem exponiert liegenden Berg raue klimatische Bedingungen. Schnee und Sturm sind keine Seltenheit.



Gleich neben dem Stadtzentrum von Quedlinburg findet sich diese auf einer Anhöhe gelegene Siedlung, wo einst die ärmere Bevölkerung wohnte.



Am östlichsten Punkt des Harzer Schmalspurbahnnetzes erreicht der Zug aus Gemrode in Kürze den Endbahnhof Harzgerode.